



**Geheimnisvoll:** Selbst an der nördlichen Kirchenmauer in Wallenbrück hat Matthias Polster ein Steinmetzzeichen wie ein umgedrehtes Ypsilon entdeckt. Der Stein stammt ursprünglich aus der Kirche und ist später beim Bau der Mauer wieder verwendet worden. FOTOS: KLAUS FRENISING

# Steinerne Zeugen

*Steinmetzzeichen an der Marienkirche beantworten Fragen von Historikern*

VON KLAUS FRENISING

■ **Spenge-Wallenbrück.** Lange Zeit hat man sie nicht beachtet. Selbst findige Lokalhistoriker hatten sie nicht Blick: Steinmetzzeichen. Unverwechselbare Signaturen, mit denen Meister längst vergangener Jahrhunderte Steine markierten, um ihren Auftraggebern deren Stückzahl anzudeuten.

An der Wallenbrücker Marienkirche entdeckte Ludwig Seipel diese Zeichen als Erster im vergangenen Jahr. Über den Kreis-Heimatverein stellte Lokalhistoriker Gerhard Heining den Kontakt zu Matthias Polster her. Der freiberufliche Restaurator und Herforder Stadtführer gilt als ausgewiesener Experte auf diesem Gebiet. Anhand der an der Marienkirche entdeckten Steinmetzzeichen datiert er den Bau des Hauptschiffes der Kir-



**Kennzeichen:** Anhand der Steinmetzzeichen können Fachleute heute ablesen, wer wann am Bau von Baudenkmalern beteiligt war. Dieses Zeichen findet sich in einer Fensterleibung der Kirche.

che auf den Anfang des 16. Jahrhunderts. „Bislang hatte man angenommen, dass dieser Teil der Marienkirche um 1450 gebaut

worden ist“, sagt Gerhard Heining. „Wir wissen das diese Gruppe von Steinmetzen die Kirche in St. Annen um 1505 erbaut

hat“, sagt er. Mit hoher Wahrscheinlichkeit hat der selbe Baumeister die Wallenbrücker Marienkirche errichtet. Konsole und Profilierungen sowie Fensterformen seien die gleichen, so Matthias Polster. Der romanische Turm stammt übrigens aus dem 12. Jahrhundert, das Querschiff ist 1892 angebaut worden.

Diese und noch viele andere interessante Details aus der Baugeschichte der Marienkirche und anderer Gotteshäuser in der Umgebung wird der Fachmann am kommenden Mittwoch, 19. September ab 18.30 Uhr (und nicht wie in der gestrigen Ausgabe angekündigt um 19 Uhr) in einem spannenden Vortrag über Steinmetzzeichen in der Marienkirche erzählen.

Bei einem Rundgang um das Gotteshaus können sich die Besucher auch selbst ein Bild von den Signaturen machen.